

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Die Kalkkögel bei Innsbruck

Zimmermann, Alfons

Innsbruck, 1922

Einige Vorbemerkungen für den Gebrauch des Buches

Einige Vorbemerkungen für den Gebrauch des Buches.

„Links“ und „rechts“ bei Bachufern stets im Sinne des Wasserlaufes, sonst immer im Sinne der Fortbewegung.

Die Zeitangaben (ohne weitere Bezeichnung) beziehen sich stets auf die Entfernung von der zuerst gemachten Angabe (nicht vom Ausgangspunkt). Wenn die Entfernung in Schritten angegeben ist, sind gewöhnliche Gehschritte gemeint.

Ueber die Himmelsrichtungen in der Gruppe der Kalkfögel herrscht bei den Bergsteigern meist Unklarheit, da zu wenig beachtet wird, daß der Kamm zunächst von der Seespitze bis zur Hochtennspitze — wenn auch nicht genau, so doch im großen ganzen — von S. nach N. und erst von der Hochtennspitze an bis zum Ampferstein von W. nach D. verläuft; im Kammstück Seespitze—Hochtennspitze ist daher die Send. S. (Sendersseite) die W.-Seite und die Schl. S. (Schlickerseite) die D.-Seite, im Kammstück Hochtennspitze—Ampferstein die Viz. S. (Vizumerseite) die N.-Seite und die Schl. S. die S.-Seite. Um Irrungen vorzubeugen, wird übrigens bei der Beschreibung der Bergwege im Kammstück Seespitze—Hochtennspitze meistens die Bezeichnung Schl. S. (statt D.-Seite) und Send. S. (statt W.-Seite) gebraucht.

Für das bisher im alpinen Schrifttum und in den Karten so genannte *Vizumerkar* wird, um Verwechslungen mit der nebenan gelegenen Vizumergrube zu vermeiden (s. Gerippkarte S. 73), die bei den Bergsteigern in Gebrauch gekommene volkstümliche Bezeichnung „*Marchreisenkar*“ verwendet.

Mit dem öfters gebrauchten Worte „*Geröllreise*“ oder „*Reise*“ werden die von den Scharten oder vom Fuße der Wände niederziehenden Schuttströme bezeichnet. Nach Schmellers „*Bairischem Wörterbuche*“ bedeutet „*reisen*“ in diesem Sinne: sinken, fallen (ahd. *risan*, mhd. *riſen*; z. B. „die Blätter reisen vom Baume“; Hauptwort: *Riſe*, z. B. *Holzriſe*. In Nordtirol ist aber bei Geröllhalden statt *Riſe* = *Reise* gebräuchlich) Allerdings gehört das Wort, auch in der Volkssprache, zu den veraltenden, so daß seine Bedeutung auf das ähnlich lautende „*reißen*“ (ahd. *riſan*, mhd. *riſen*) übergeglitten scheint. In diesem Buche wird der ursprünglichen Bedeutung des Wortes gemäß „*Geröllreise*“ (*Marchreisenspitze*) und nicht — wie sonst im Schrifttum üblich — „*Geröllreise*“ geschrieben.